

Halle'sches Tageblatt.

Er scheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Monumentpreis vierzehntägig für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Verlage von Reinhold Nietschmann.
Fernsprecher nach Berlin und Leipzig. Anchluss Nr. 289.

Donnerstag, den 27. Februar 1890.

Supplementpreis für die fünfgehaltene Corvus-Beile oder deren Raum 12 Pf.

Reclamen vor dem Tagesfahder die dreisgehaltene Beile oder deren Raum 30 Pf.

91. Jahrgang.

Nr. 49

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. März eröffnen wir ein einmonatliches Abonnement zum Preise von Mark 0,75. Wir barmen unseren Parteifreunden, dass sich unser nationalliberales Organ in letzter Zeit eines thätigen Interesses namentlich von Seiten uns politisch nahe stehender Persönlichkeiten aus Abgeordnetenkreisen etc. zu erfreuen gehabt hat, ein Umstand der wesentlich zu dem numerisch constatirten Zuwachs an Lesern beigetragen hat. Wir würden, dass uns Beiträge aus allen Berufs-klassen und aus allen Gebieten von Seiten unserer Parteifreunde und Abonnenten sehr willkommen sind. Bestellungen werden in der Expedition des Tagblattes sowie von sämtlichen Postanstalten entgegengenommen.

Redaction und Verlag des Halle'schen Tageblattes
(Große Ulrichstraße 19.)

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

16. Sitzung vom 25. Februar, 11 Uhr.

Am Ministertische: Herr v. B. v. Schelling und Kommissar.

Auf der Tagesordnung steht die 2. Beratung des Staatsratsgesetzes für 1890/91; die Beratung steht bei dem Titel des Ministeriums des Innern.

Bei dem ersten Titel der Aufgaben: Gehalt des Ministers

weil

Abg. Combar (nl) auf die Notwendigkeit einer Reform

der Landgemeindevorstellung für die sieben östlichen Provinzen

hin, welche Vorberingung sei für die Durchführung der Steuer-

reform, in Bezug auf die Ueberweisung der Grundsteuer an die

Gemeinden. Er trete für, dass die Vorarbeiten dazu in Fluss

sind und bitte den Minister, in dieser Frage eine Erklärung

abzugeben. In einem Ministerium für eine Landgemeindevor-

stellung habe er ja schon früher bemerkt, dass den Gemeinden

entsetzt sein soll, auch wirtschaftliche Aufgaben zu übernehmen.

Aber bedenklich sei es, dass jedes Gemeindeglied schon vom

21. Lebensjahre an steuerpflichtig und wählbar zum Schützen

und Schützen sein soll. Besonders notwendig ist aber, dass

die Gemeindeglieder auch im wahlrechtlich, auch in den selbständigen

Gutsbesitzern Landgemeinden zu bilden. Die Landgemein-

den zum Gutsbesitzer zusammen können keine Gemeinde bilden, es

muss ein Stod von Grundbesitzern geschaffen werden. Das ist

möglich durch die Vereinigung. Die kleinen Besitzern können

sich besser halten als die großen; denn sie arbeiten billiger,

weil ihre eigene Arbeitskraft dabei zur Geltung kommt. Durch

die städtischen Erhebungen ist festgestellt, dass der Großgrund-

besitz zum Schaden, der bäuerliche Grundbesitz aber zum

Nutzen der Landgemeindevorstellung beiträgt. Die Schaffung von

keinen Besitzern hat einen sehr erhöhten

sozialpolitischen Wert. Die kleinen Grundbesitzer werden

niemals Sozialdemokraten werden. Deshalb bitte er den

Minister, dieser Frage keine besondere Aufmerksamkeit auszu-

wenden.

Abg. Bausch (Herr) (nl) fragt, warum sich die Befähigung

des nungewählten Bürgermeisters von Erurt so lange

verändert habe.

Minister Herr v. B. Die Schuld trifft weder die Provinz-

parlament noch die Centralinstanz. Die vorgeschriebenen Vor-

arbeiten hinsichtlich der Landgemeindevorstellung sind in Fluss

geblieben, aber noch nicht so weit gediehen, dass die Staatsregie-

rung darüber irgend einen Beschluss fassen können. Die

Minuten haben darin gefügt, zunächst einmal zu prüfen, ob

es nicht möglich sei, mit den vorhandenen Mitteln die Schritte

der Gesetzgebung zu erreichen. Das mit den bestehenden

Gelegenheiten werden kann, hat die Erfahrung in einzelnen

Bezirken gezeigt; die Untersuchung hat ergeben, dass viele Guts-

besitzer als selbständige behandelt werden, die es in Wirklich-

keit nicht sind. Selbständige Gutsbesitzer sind nach dem Urteil

des Ober-Verwaltungsgerichtes nur solche, in welchen vor

den Jahren von 1807 und 1811 die Gutsunterthänigkeit vor-

handen gewesen ist. Ferner sind viele Gutsbesitzer baronlich;

es ist möglich, dieselben vollständig abzulösen. Es sind auch

kleine Gemeinden und Gutsbesitzer freiwillig mit größeren Ge-

meindeverbänden verbunden. Es gibt verschiedene Gutsbe-

sitzer, welche schon den Charakter einer Gemeinde angenommen

haben. Die Unterabteilung solcher Bezirke in Gemeinden ist nach

dem Gesetz möglich, und die Behörden werden dieser Angelegen-

heit ihre Aufmerksamkeit zuwenden. Wo Gutsbesitzer und Ge-

meinden in unzureichender Weise in Gemeindegemeinschaft

ausgelöst werden durch die Bildung genossenschaftlicher

Verbände. Auch nach dieser Richtung hin sind die Behör-

den zum Vorgehen angeleitet worden. Solche genossen-

schaftlichen Verbände können gebildet werden für die Armen-

pflege auch nach den bestehenden gesetzlichen Vorschriften. Es

bestehen solche Sammelgemeinden in den östlichen Provinzen;

in Neuvoorpommern bestehen die Kirchparochienverbände,

welche mehrere Gemeinden umfassen. Auch in Sachsen sind

Ähnliche Verbände vorhanden. Dadurch ist eine bessere Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

einigung der Armenpflege möglich geworden und auch eine Ver-

Budapest, 25. Februar. Die parlamentarische Lage hängt abermals an, höchst unerquicklich zu werden. Die Opposition trat in die Verhandlung des Finanzgesetzes mit der unvorhergesehenen Absicht ein, den Ministerpräsidenten entweder zu stützen oder seine Stellung vollends zu untergraben. Die Regierungspartei war den gegnerischen Angriffen gegenüber auffallend theilnahmslos.

— Heute kamen im Reichstage ganz wüste Auftritte vor. Der oppositionelle Abgeordnete Abranyi hielt eine Brandrede gegen Tisza. Er sagte u. A. den Ministerpräsidenten schäme heute nichts mehr, als die dünne Haut, welche sein Gesicht verberge. Hierauf erfolgte ein riefiger Beifallssturm der Opposition und Entzückungsrufe der Regierungspartei. Der Präsident forderte Abranyi auf, seine Worte zu erklären, weil er sonst nicht zugeben könne, daß im Parlamente derartige unanständige Ausdrücke gebraucht würden. Hierauf folgte ein Tumult, der aller Beschreibung spottet. Der Präsident wiederholte seine Aufforderung. Abranyi erwiderte, er verweigere eine Erklärung, nachdem der Präsident eine beleidigende Qualifikation bereits gemacht habe. Der Abgeordnete lenkte weilsich ein unter den Hohnrufen der Abgeordneten, wobei gebaltete Flüsse zum Vorschein kamen. Die hässliche Scene hielt lange an, bis mit dem Sitzungsschluß Ruhe eintrat.

— Unterhaus. Die Opposition verlangte, der Präsident solle die gegen den oppositionellen Redner Abranyi wegen unparlamentarischer Ausfälle gegen den Ministerpräsidenten ausgesprochenen Klagen zurücknehmen. Der Präsident verweigerte dies, worauf ein minutenlanges Toben die Verhandlung unterbrach.

— Die Mitglieder der äußersten Linken Côtobis und Helly bekämpften im Finanzauschuß die Gesetzentwürfe über die Errichtung eines Andrássy-Denkmal. Côtobis sagte die Geschichte habe die Verdienste des Verstorbenen noch nicht unparteiisch festgelegt; in Ungarn seien bisher die Kosten zur Errichtung von Denkmälern für berühmte Männer stets aus freiwilligen Spenden geflossen. Im Reichstage wird die Debatte fortgesetzt werden.

Wien, 25. Febr. Die deutsche Regierung hat dem Bundesrathe amlich die Absicht mitgeteilt, am Mitte März in Berlin eine internationale Konferenz, betreffend den Arbeitererwerb, zu veranstalten, und gleichzeitig den Wunsch ausgedrückt, die auf den 5. Mai in Aussicht genommene Konferenz in Bern vorzuziehen, da eine gleichzeitige Thätigkeit von zwei theilweise die nämlichen Fragen behandelnden Konferenzen nicht im Interesse der Sache zu liegen scheine. Der Bundesrath, von Allem das Besten des Werkes ins Auge fassend, zu welchem er seiner Zeit die Initiative ergreifen, und von dem aufrichtigen Wunsche befehle, die zu gleichem Zwecke vom deutschen Kaiser gethanen Schritte dem Erfolg getreut zu sehen, im Uebrigen in Betracht ziehend, daß einerseits eine Theilung der Arbeit zwischen beiden Konferenzen nicht thunlich wäre, daß andererseits eine erhebliche Anzahl derjenigen Staaten, welche an der Berner Konferenz sich vertreten lassen zu wollen erklärten, gleichzeitig die Einladung zur Berliner Konferenz angenommen haben, hat bei dieser Sachlage dem

ihm seitens der deutschen Regierung geführten, übrigens von anderen Regierungen getheilten Wunsche Rechnung getragen und für einmal darauf verzichtet, seiner Initiative weiter Folge zu geben.

Paris, 25. Februar. Vor dem hiesigen Schwurgerichte hat heute der Proceß gegen 32 bei den am 8. Februar 1889 hier vorgekommenen Unruhen betheiligte Arbeiter begonnen. Es ist eine sehr große Anzahl von Zeugen und Beschädigten vorgeladen und die Verhandlung wird mehrere Wochen dauern.

Madrid, 25. Februar. Das Befinden des Königs hat sich bedeutend gebessert.

Paris, 25. Febr. Gestern Abend nach der Kammerführung beschloß der Ministerrath die sofortige Ueberführung des Herzogs von Orleans nach der Strafanstalt in Clairvaux. In Folge dessen begab sich der Polizeipräsident Loze um 11 Uhr Nachts nach der Conciergerie und ließ den Herzog, welcher bereits zu Bette gegangen war, wecken. Er theilte demselben den Beschluß des Ministerraths mit und in aller Stille wurde der Gefangene, wie gestern bereits telegraphisch gemeldet, nach der Ditchau gebracht, woselbst ein Sonderzug bereit stand, welcher ihn heute Morgen 7 Uhr nach Clairvaux brachte. Die Maßregel wurde so geheim gehalten, daß die heutigen Morgenblätter noch nichts von der Ueberführung des Herzogs melden.

— Der Gemeinderath Vaillant sandte Namens der Pariser Socialisten eine Glückwunschbescheide an die socialdemokratische Parteilungung in Berlin.

— Die Regierung entsendet neuerdings 550 Marinejohabaten nach Africa zur Bekämpfung des Königs von Dahomey.

Clairvaux, 25. Febr. Der Prinz von Orleans ist heute früh 7 Uhr 35 Minuten hier eingetroffen und alsbald in das Gefängniß aufgenommen worden. Er wird der für politische Gefangenen gültigen Hausregel unterworfen sein.

Brüssel, 25. Februar. Die belgische Regierung beantwortete heute die Einladung zur Berliner Konferenz. Sie nimmt die Einladung bereitwillig an und schließt sich den erhabenen Bestimmungen an, welche Se. Majestät der Kaiser bei der Einladung leiteten. Wenn ihr das Konferenzprogramm zugegangen sein würde, werde die belgische Regierung wahrscheinlich einige Vorbehalte machen müssen, namentlich betreffs der Schwierigkeiten, welche sich aus der in den Belegen und Arbeitsbedingungen der einzelnen Länder und in den internationalen Arbeitsverhältnissen hinsichtlich der Zollfrage bestehenden Verschiedenartigkeit sich ergeben.

Petersburg, 25. Februar. Dem „Zwischen“ zufolge wird durch kaiserliche Verordnung der Kriegsstand des Kubanischen Kosakenheeres um zwei Ersatz-Regimenter zu vier Soldaten und der Kriegsstand des Zerkischen Kosakenheeres um je eine Compagnie jedes Ersatz-Regiment erhöht. Des Weiteren ergeht an das Uralische Kosakenheer der Befehl, im Kriegsfall außer dem Friedensstande noch 32 Reserve Compagnien zu stellen.

— Der „Sujet“ beschättigt sich wieder einmal mit der Umschauung des „deutlich-russischen Krieges“, der nicht ausbleiben könne. In einer für Russland nicht gerade schmeichelhaften Weise erblickt das Blatt die Hauptkräfte desselben in dem noch habbarbarischen Zustande und in der Armut des russischen Landes und Volkes. Im Uebrigen werde die russische Armee jede Landstrecke, die sie preisgeben müsse, nach dem Muster von 1812 durch Zerstückung in eine Masse verhandeln. Von den russischen Bauern sagt das Blatt, nachdem es ausgeführt, daß das erwähnte Verfahren in Frankreich wegen des durchschnittlichen Reichthums des Landes unmöglich gewesen sei und fürder sein werde.

Was aber soll unserm Vaterland sein, besonders dem Kleinbauern, der von Generation zu Generation mit seinen Säuglingen und Ferkeln zusammen in seiner Ranchhütte lebt? Da giebt es nur eine Tradition. Wenn der Feind ammarschirt, nimm eine Hand voll Erde vom Grabe der Väter, in einen Lappen gewickelt mit, tief das Beil in den Gürtel, nimm die Wittigabel und den Drecksäbel in die Hände, laß den rothen Hahn los auf das ganze Dorf, damit es dem Feinde nicht anheimfalle, und hinaus in die Wälder, um im Hinterhalt einen geeigneten Moment abzuwarten, den noch lässigen Feind zu überfallen und „auf unsere Art“ schonungslos mit ihm abzurechnen. Diese Tradition ist wirklich fast im russischen Volk und mehr noch, sie geht durch alle Stände. In der That, Europa nennt uns nicht ohne Grund Barbaren!

Wir haben in Wirklichkeit, außer dem Leben und der Ehre, nichts zu verlieren; das Leben ist aber dem russischen Sprichwort eine Aepfel werth, und unsere Ehre haben wir, besonders in einer solchen Sache, wie die Vertreibung des Vaterlandes, Gott sei Dank, bisher noch Niemandem preisgegeben, und wir hoffen, wir werden verstehen sie zu wahren bis zum letzten Athemzuge. Also ist nichts zu verlieren! Im Vergleich zu Deutschland sind wir in kultureller und ökonomischer Hinsicht, man kann sagen, fast Bettler und das ist in einem Vertreibungsstrategie ungerührt vorzuziehen.

London, 25. Febr. Die amerikanische Weltausstellung von 1892 wird laut Beschluß des Repräsentantenhauses zu Washington in Chicago abgehalten. Der Beschluß bedarf der Bestätigung durch den Senat.

— Der „Newport Herald“ erklärt: Dom Pedro beschloß, demnachst einen Aufzug an die Brasilianer zu erlassen und alsdann mit Genehmigung der brasilianischen Regierung nach Rio de Janeiro zurückzukehren, um dort seine Tage zu beschließen.

— Es verlautet, Emin habe einem seiner besten Freunde in England geschrieben, er habe den ihm von Abdobe angetragenen Posten eines Gouverneurs des südlichen Sudan, mit dem Amtssitz in Snakin, abgelehnt, da er sehr entschlossen sei, sobald er hinreichend gewesen, nach Wad elai zurückzukehren. Er stehe in Unterhandlungen mit der deutschen Regierung bezugs deren Unterstützung in der Ausrüstung einer Truppenmacht zur Wiedereroberung der verlorenen Provinz, die alsdann unter deutschen Schutz gestellt werden soll.

Belgrad, 25. Februar. Trotz den feinerzeitigen Demontis einer Meldung, daß der montenegrinische Gelande Budovic hiersebst auf einen Besuch des Fürsten Nikolaus in Belgrad vorbereiten hätte, befähigen heute selbst die hiesigen offiziellen Blätter die Nachricht, der Fürst werde

Dunkle Gestalten.

45.

Roman von F. de Boisgobey.

Diese kleinen Leute hatten sich auf ein anderes Schauspiel gefestigt gemacht, als sie zu sehen bekamen. Die schönen Fremdbinnen der Todten, die in der Welt der Excentricitäten, benahmen sich würdevoll genug und man hätte sie für die bravesten Bürgerfrauen halten mögen, wie sie da hinter dem Sarge in einfacher, schmuckloser Trauerkleidung einerschritten. Auch hierin hatte sie ihr instinktiv pariser Gefühl des „Chic“ auf den richtigen Weg geleitet.

Roitel folgte in der Distanz, die ihm angemessen schien, dem Trauerzuge bis zu dem Plage, der für das Grab Justus ausersehen war, einem unter den ältesten Gräbern im Dunkel der Büsche liegenden Plage, so recht geeignet, ungestört sein Gebet zu verrichten.

Alles schien Roitel auf seine vorgelesene Meinung hinzuweisen.

Er wartete noch das letzte Gebet am Grabe ab, dann zog er sich unbemerkt zurück, ohne zu beachten, daß sich eine Frau hinter ihm hielt und ihm folgte.

Am Ausgange des Kirchhofes redete ihn diese Frau an: „Entschuldigen Sie, mein Herr, wenn ich Sie belästige. Ich wollte Sie etwas fragen.“

Roitel betrachtete sie erkant. Die Person, die ihn anredete, war eine Frau aus dem Volke von ungefähr dreißig Jahren. Sie sah gesund und frisch aus und war einfach, aber sauber gekleidet.

„Bitte, ich stehe zu Ihren Diensten“, sagte der Hauptmann, welcher merkte, daß sie etwas zaghaft wurde.

„Das ist wohl das Begräbniß der Dame, die auf dem Balle getödtet wurde?“

„Ja, liebe Frau, kannten Sie etwa diese Dame?“

„Nein, aber ich möchte gern wissen, ob es wahr ist, was in der Zeitung steht, daß sie von einer Frau getödtet wurde?“

„Gewiß ist es wahr. Interessirt es Sie?“

„Mich interessirt es, zu erfahren, ob diese Frau wirklich Lestrel heißt, Fraulein Lestrel.“

Roitel war erlaut, sie so interessirt zu sehen, aber er verbergte sein Erstaunen und antwortete mit der ruhigsten Miene:

„Ja, die Zeitungen schreiben, daß das Verbrechen von einem jungen Mädchen, das Lestrel heißt, begangen wurde.“

„Sie wohnt Rue de Bonthien?“ fragte die Frau mit einer gewissen Haß.

„Das ist ihre Wohnung.“

„Und man hat sie wirklich verhaftet?“

„Vorgestern Nachmittag. Man hat viele Beweise für ihre Schuld.“

„In welchem Gefängniß mag sie sein?“

„Im Frauen-Gefängniß St. Lazare.“

Die Frau, die jetzt sehr unglücklich und erzählte Roitel die Geschichte von einer Schuld für Wälsche, die Fraulein Lestrel zu entrichten habe, und die sie jetzt zu verlieren glaubte.

Der Hauptmann, dem diese Erzählung etwas ungläubig erschien und der keine Gelegenheit zur Unterstüpfung neuer Fäden in seiner Untersuchung vorübergehen lassen wollte, erklärte sich bereit, ihr, wenn sie die Gefangene etwas sprechen wollte, mit seinem Einfluß dienen zu können, und gab ihr seine Adresse.

Sie möge ihn nur getroßt aufsuchen; sie nahm freudig sein Anerbieten an.

War diese Begegnung schon geeignet, ihn zu allerhand Combinationen anzuregen, so erschien eine andere, die er einige Minuten darauf hatte, ihm geradezu wie ein Schicksalsschlag.

Als er vom Kirchhofe ging, bemerkte er in einer der Nebenbauten, die zur Stärkung der Todtengräbergehäusen oder mancher Hinterbliebenen sich draußen etablirt, Herrn Crozon.

Er sah aus, wie ein Mensch, der aus Verzweiflung sich in den Wirrthshäusern unbetrieblt und angefangen hat, in den Getränken seinen Trost zu finden.

Roitel kam er wie gerufen.

Er schritt auf den würdevollen Schiffskapitän zu und erinnerte ihn an ihre alte Bekanntschaft von Mexico her. Sie hatten so viel gemeinsame Erinnerungen, daß sie sehr bald in ein lebhaftes Gespräch kamen, bei welchem auch der Wein das Seine zur Annäherung beitrug.

Roitel verstand es so gut, den alten Seebären zum Reden zu bringen, daß er in einer halben Stunde alle Geheimnisse des Hauses Crozon wußte.

Der Kapitän vertraute ihm an, daß er in der Ehe mit seiner Frau, die er aus Liebe geheiratet hat, und die er auch jetzt noch leidenschaftlich liebe, unglücklich sei. Seine Frau habe ihn hintergangen.

In anonymen Briefen sei er von einem Verhältniß unterrichtet worden, das seine Frau während seiner Abwesenheit unterhalten, einen Verhältniß, welches sogar nicht ohne Folgen geblieben. Er habe Grund, zu glauben, daß seine Frau kurz vor seiner Ankunft aus Havre eines

Kindes entbunden worden und sei diesen Sachen allen jezt auf der sicheren Spur.

Heute Abend noch werde er den Namen des Gekindes erfahren, und wenn er diesen erzt kennen, ihn tödten.

Er erzählte auch, daß die Schwester seiner Frau diese in ihrem Zügelhstern unterrichtet, daß sie Beide unter einer Decke ständen und ihn betrogen hätten. Seine Schwägerin, das Fräulein Lestrel, werde nun jezt bald ihrer Sünden befrist werden.

Roitel suchte, so gut es ging, den erregten Seebären zu beruhigen, bot ihm seine Hilfe an und stellte sich ihm, im Falle daß es zu einem Duell käme, zur Disposition.

Er war mit dem Zufall, Crozon getroffen zu haben, sehr zufrieden, er hatte doch den Zweck gehabt, Material zusammen zu tragen.

Sie trennten sich kameradschaftlich, Crozon rief ihm noch mit schwerer Stimme nach:

„Ich zähle auf Sie, Kamerad, aber bald.“

Roitel lächelte vergnügt in sich hinein und sprach zu sich:

„Dadurch wird zuerleben sein, wenn ich seine Muthmaßung erwiesen finde, daß die Correspondenz die ihrer Schwester sei, und daß Fräulein Bertha in die Oper gegangen, um die Ehre von Madame Crozon zu retten.“ — Er rief einen Fiaker, um nach dem Klub zu fahren.

Er fand nur die erzagriestrenen Billardspieler des Klubs in Thätigkeit und konnte unbemerkt von ihnen seinen Gedanken nachhängen.

Sein Nachdenken wurde durch einen Disput vom Willard her unterbrochen. Man tritt über einen zweifelhaften Stoß, den Loff gethan hatte Loff behauptete, daß sein Ball den rothen berührt habe. Sein Gegner bestritt dies, und die Majorität gab diesem schließlich Recht. Loff, dem nur noch drei Points fehlten, mußte das Feld seinem Gegner überlassen, der ihm hart auf den Fersen war.

„Wegen dieses Dummkopfes von Loff,“ sagte der Lieutenant Treville sezt zu Roitel, „verliere ich zehn Louis.“

Ich habe auf ihn gewettet und wenn Sie fünf Minuten später gekommen waren, hätte er brillant gewonnen. Aber sowie er von der Affaire d'Orival nur sprechen hört, ist er des Teufels.“

„Ja,“ erwiderte Roitel, die Achsel zuckend, „warum frast er mich denn gerade? Ich bin nicht so genau unterrichtet, was bei der Polizei und dem Untersuchungsrichter vorgeht.“

(Fortsetzung folgt.)

nde März über Konstantinopel als Gast des Königs
zur Zeit in Serbien verweilen.
Januar, 25. Februar. Die Kabinetsverhandlungen
hat Emin, laut seiner eigenen Erklärung, den ihm
von der ägyptischen Regierung angebotenen Posten eines
Gouverneurs des ägyptischen Sudan mit dem Sir
Caulin abgelehnt; er werde sobald als möglich
nach Adela zurückkehren und werde wegen der
Ausführung seiner Expedition mit der deutschen
Regierung in Unterhandlung, unter deren Schutz
er sich und seine Provinz stellen werde.

Fortsetzung der Politik und Landes-Chronik siehe Seite
Anschreiben und Telegramme.)

Provinz und Reich.

(Der Kaiserliche Originalakt ist nur mit genauer Quellenangabe
besetzt.)

1) Auerfurt, 25. Februar. Beim Düngefahren wurde
Ende voriger Woche der Hundarbeiter Böttcher aus Sobers-
leben von einem Krampfanfall heimgeführt, wobei er zu
Waden fiel und von seinem Geldsack überfahren wurde. Ein
Körperbruch ließ gelten die Ueberführung des Verunglückten
nach der Landeskrankenanstalt in Halle als notwendig erscheinen.

2) Leipzig, 25. Februar. Bei dem Konfessionsstreit um
die Meißnerstadt von Europa, welches bei Gelegenheit der be-
stimmten Jahresabschlussung zum Antrag gebracht wurde, er-
zogen den ersten Preis mit dem Titel, Meißner-Aben von Europa
im Konfessions auf den hohen Preis für 1890 Herr Julius
Marckner Dresden Preis: eine Meißnerstadtgeschichte aus
massiver Gold mit Wertes von 100 Mk. ein Ehrenpreis im
Betrag von 150 Mk.) den 2. Preis erhielt Herr J. Gebhardt
Bismarck, den 3. Preis Herr W. Streubel-Beitzig. Die Kon-
fessionspreisrichter Karl von Weidenhammer erreichte durch ihre
vorzüglichen Leistungen den ersten Preis. Ein Offizier der Militär-
Kameralkasse in Berlin wird dieser Tage die Anstellung auf
Bismarck des preussischen Kriegsministeriums bezeichnen.

3) Meisenfeld, 25. Februar. Die Folgen des Aufstän-
des des Oberlehrer-Vereins sind noch immer nicht
abgeklungen. Ein Versuch, die Schüler, welche noch unbedeutende
Forderungen im Betrag von circa 30000 Mark stellen, auf
einem Nachlass von 25-40 pCt. zu fesseln, ist abgelehnt, da
dieselben nur einen solchen von 10 pCt. zugehen wollten.
Kommt keine gütliche Vereinbarung zu Stande, so wird die
Kollation der Oberlehrer wegen eines noch allgemeineren
Verhältnisses in Bezug auf die Schulverhältnisse für noch acht-
ziger Dauer gütlich beendet. Die Präzedenz hat die
Forderung gütlicher Arbeitszeit genehmigt und eine 7/
prozentige Lohnerhöhung (die Arbeiter hatten eine 10 pCt.
gehört) zugestanden.

4) Erfurt, 25. Februar. Zum Nachfolger des verstorbenen
Ober-Postdirektors Witmann ist, wie wir hören, der bisherige
Vorsteher der Reichs-Eisenbahn-Post-Direktion in Saverien Ober-
Post-Direktor Müller, bestimmt; derselbe wird bereits Anfangs
März die Verwaltung der hiesigen Ober-Postdirektion über-
nehmen. Herr Müller war in den Jahren 1872 bis 1875 als
Postchef bei der hiesigen Ober-Postdirektion tätig und hat sich
in dieser Stellung hier und im Besonderen zahlreiche Freunde
und Verehrer erworben, die seine Ernennung zum Postchef mit
Freude begrüßen werden.

5) Jena, 25. Februar. Die Abgangsprüfung haben am hiesigen
Gymnasium sämtliche Prüflinge bestanden. Darunter hat
sich auch ein Weibchen befunden, der das respectable Alter von
40 Jahren hatte.

6) Gotha, 25. Februar. In dem Pfarrhaus einer benach-
barten Ortschaft will ein Wägenberg Antiquitätenhändler ein
bis jetzt noch nicht bekannt gemenes Bild von Lucas Cranach
entdeckt und für eine antike Summe erworben haben.
Das Bild ist zum Zweck der Feststellung der Autorschaft und
einer Restaurierung einem bekannten Maler in München zuge-
sandt worden. Da Lucas Cranach auch hier gelebt und ge-
wirkt hat, so ist es nicht unmöglich, daß dieses kleine schätz-
würdige Bild in den Besitz eines hiesigen oder benachbarten Ge-
schlechts gekommen ist, dessen Familie und Nachkommenschaft den
Schicksal sorgsam gefolgt hat, bis hüttere Generationen die
Kenntnis von dem Werth des Bildes verloren haben. Man
darf gespannt sein, ob von lachdunziger Seite die Herkunft des
Bildes von Cranach bestätigt wird.

7) Meiningen, 25. Februar. Die Mittheilung unterm 30/
theatrisch sind nunmehr über Berlin nach Petersburg abgereist.
Von da aus werden sie sich nach Moskau, dann nach Kiew und
Odessa begeben. Der Aufenthalt in Russland ist auf volle vier
Monate berechnet.

8) Weimar, 25. Februar. Das neulich Abend hier beob-
achtete Feuer fand in Weimar statt, wobei eine Schirme mit
allen Gitter- und Gewölbentüren niederbrannte. — Vorgerichte
Nachricht vernahmte der aus Weimar gebürtige Bergarbeiter
Sons Franz Göbe im Kampfsange der Kolonnen eines
bisherigen Schach beim Aufheben eines Schach mit meist dampf-
aufsteigender Köhler. Göbe war 28 Jahre alt und erst seit kurzem
beruht.

9) Plauen, 25. Februar. Am 3. März d. J. wird zum
zweiten Male vor dem kaiserlichen Schouergesicht die
Dauerverhandlung gegen den Hundarbeiter Göbke, geboren
in Mühlroth, zuletzt wohnhaft in Plauen, wegen Mordes, ver-
übt an der hiesigen Kaiserin, des Gendarmen Meißel zu
Plauen, eröffnet worden. Das in der letzten vorigen Schou-
ergesichtperiode am hiesigen königlichen Landgericht wider den
Angeklagten gefällte Urtheil, zufolge dessen der Angeklagte mit
der Verurteilung verbunden war, ist bekanntlich vom Reichsgericht
wegen ungenügender Beweismittel aufgehoben worden mit der
Anweisung, die Sache zur zweiten Entscheidung an das Schou-
ergesicht Plauen zurückzugeben.

10) Neichenbach, 25. Febr. Ein schwerer Verkehr wurde
gestern Mittag, gefolgt und unter Begleitung eines Gendar-
mes und eines Polizeibeamten, mit der Eisenbahn hier durch
beschied. Derselbe hatte den vor 2 Jahren in Weiden ver-
übten Doppelmord begangen, welcher 1. J. großes Aufsehen er-
regte. Der Mörder war damals geflüchtet und entkam glück-
lich nach Amerika. Dort hatte sich derselbe bisher unbedeutend
aufgehalten, war in bessere Verhältnisse gekommen und beab-
sichtigte, sich zu verheirathen. Zu diesem Zwecke suchte er eine
heirathliche Verbindung wieder auf und letzte seiner ehemaligen
Geliebten in Weiden seine Absicht kundzugeben. Die Sache aber
überdies den Brief der Geliebten, und dadurch gelang es, den
geflüchteten Verbrecher doppelt aufzudecken und seiner Ver-
sicherung auszuweichen. Der Doppelmord trug eine ziemlich
gleichgültige Aenae zu sich.

11) Fortmund, 25. Februar. Auf der Reide, Lieben Plauen-
land, und anderen eine Expedition folgender Wetter hat. Für
Bergleute erfolgten Verwundungen; eine Betriebsstörung wurde
nicht verursacht.

12) Kiel, 25. Februar. Die große Thonwarenfabrik „Fenshild“
in Weidenhufen ist gänzlich eingestürzt. Der Schaden wird
auf eine Million geschätzt.

13) Bamberg, 25. Februar. Ein Berliner Kaufmann Namens
Schwehnmann wurde bei einem Mordversuch auf seine Ge-
sundheit, eine Kugel, und brachte sich dann selbst einen Schuß
bei. Der Attentat wurde verhindert.

Gewichts-Zeitung.

Halle, 24. Februar. (Strafammerung.) Anfangs
Dezember v. J. wurden dem Schloffer Baumgart aus Erfurt
auf seinem mit dem Schloffer Marckner benutzten Zimmer
hier, ein Chemiewerk, eine Büchse und eine Kugel ent-
deckt. Sein Verbrechen sollte sich jedoch auf keinen Zimmergegenstand
und wurde auch alsbald festgestellt, daß die Kugel bei einem
Mordversuch in Weimar, den 18. März in Berlin ge-
borenen Schloffer Albert Marckner, ein wegen Betrugs und
wiederholt wegen einladen und schweren Diebstahls mit Ge-
fängnis und Zuschuß bestraffter Mensch wurde verhaftet; der-
selbe leugnete Anfangs seine Identität mit Marckner, gab aber,
seine Behauptung nicht aufzugeben, er sei in Halle niemals ge-
wesen. Durch Gegenüberstellung wurde indeß seine Identität
festgestellt und räumte er nunmehr den Diebstahl ein, bei wel-
chem Gefährlich er auch in der heutigen Verhandlung verblieb.
Die Staatsanwaltschaft beantragte seine Verhaftung mit 1 Jahr
Zuchthaus und 5 Jahre Ehrenverlust. Das Gericht verurtheilte
ihn zu 6 Monaten Gefängnis und 2 Jahr Ehrenverlust.

Wegen einladen Penitentis wurde der Kaufmann Bruno
Müller aus Dessau zu 3 Tagen Gefängnis verurtheilt.

Am August d. J. wurde die des Schöffengericht zu Göt-
leben den mehrfach vorbestraften Dohelmann Heinrich Ge-
hardt aus Weidenhufen wegen Unterschlagung zu 2 Monaten
Gefängnis verurtheilt. Im Auftrag der Bismarck in Weiden-
hufen verhaftete der Sohn dieses Gefährlichen Verurtheilung auf
dem hiesigen Weidenhufen im März v. J. 3 Weiber für
900 Mark, welchen Betrag er in Empfang nahm und sich mit
dieselben heimlich entzog. Erst den polizeilichen Ermitt-
lungen gelang sein Auffinden. Der Aufforderung zur Abfertigung
des Geldes lehnte er keine Folge. Die gegen das Verbrechen
eingeleitete Verurteilung wurde auf Antrag der Staatsanwaltschaft
verworfen.

Der Reichs-Graf Schan aus Adelshausen hatte im Septbr.
v. J. mit Adolf Andersen den Bauernhofs Witz Lange gemis-
shandelt, indem er denselben mit der Frau in das Gefängnis
führte, so daß er erhebliche Verletzungen davon trug. Das Schöff-
engericht in Dessau verurtheilte ihn am 19. Dezember v. J. das
für 1 Woche Gefängnisstrafe. In Folge der eingeleiteten
Verurteilung hob der Gerichtshof nach Antrag der Staatsanwaltschaft
das Erkenntnis auf und erkannte am 20. Mk. Selbsttue
im Untersuchungsgefängnis 4 Tage Gefängnis.

Die Müller Wilhelm und Otto Weisse von hier hatten
gegen das sie wegen Körperverletzung zu 2 Monaten Gefängnis-
strafe verurtheilende schöffengerichtliche Erkenntnis vom 17.
Dezember v. J. Verurteilung eingelegt. Das Erkenntnis der
heutigen Verhandlung vor das mit dem Antrag der Staatsan-
waltschaft übernehmende Erkenntnis auf Freisprechung.

Unterstützungs-Anschreiben.

München, 25. Februar. Der Professor der Staatswirth-
schaft d. Schönbühl ist heute früh, 87 Jahre alt, gestorben.

Gabel, Verkehr und Volkswirtschaftl. Ges.

Halle, 24. Februar. Ergebnisse des Rohenerhebungsaues
und der Salpextraktion des Hallischen Oberbergamtes
bezugs im 4. Kalenderdritteljahr 1889. Es haben
drei Salpextraktoren mit einer Leistung von 131 Mann
und 291 Braunkohlenwerke mit einer Leistung von 2216 Mann
5394 t Steinkohlen bezugs, 379874 t Braunkohlen gezeigert.
Die Durchschnittspreise für Steinkohlen waren 10 Mk. 25 Pf.
für Braunkohlen 2 Mk. 54 Pf. von Lome. Die Salpextrak-
tion beschäftigte 5 Steinkohlwerke, 7 Kalialwerke und
7 Steinalwerke 698 bezugs 3167 bezugs 698 Mann mittlerer
Belegschaft. Gefördert wurden Steinhalt 65777 t 486 t Kalii-
halt incl. Borax 218,688 t 948 t, Steinhalt 30,049 t 527 t,
Kies und Gesteinsalt 3,172 t 76 t.

Der Aufschub der Norddeutschen (Strontium) Auker-
zinnere K. H. H. H. bei Magdeburg hat in seiner am 24. d.
Mk. abgehaltenen Sitzung für 1889, die Vertheilung einer
Dividende von 10 pCt. gegen 18 pCt. im Vorjahr, be-
schlossen.

Berlin, 25. Februar. Betzen Nr. 1000 Hlgr. loco 190-197 nach
Quantität gefordert. Per April-Mai 196-196 bez., per Juni-Juli
195-195 bez., per Juli-August — bez., per Sept.-Okt. 189-189 bez.,
per Nov.-Dez. 188-188 bez., per Febr. — bez., per März — bez.

Roggen per 1000 Kilogramm loco 169-176 nach Quantität gefordert.
Per Febr. — bez., per April-Mai 170-175 bez., per Juni-Juli
168-168 bez., per Sept.-Okt. 166-166 bez., per Nov.-Dez. 163-163 bez.,
per Febr. — bez., per April-Mai 162-162 bez., per Juni-Juli 161-161 bez.,
per Sept.-Okt. 160-160 bez., per Nov.-Dez. 159-159 bez., per Febr. — bez.,
per April-Mai 158-158 bez., per Juni-Juli 157-157 bez., per Sept.-Okt. 156-156 bez.,
per Nov.-Dez. 155-155 bez., per Febr. — bez., per April-Mai 154-154 bez.,
per Juni-Juli 153-153 bez., per Sept.-Okt. 152-152 bez., per Nov.-Dez. 151-151 bez.,
per Febr. — bez., per April-Mai 150-150 bez., per Juni-Juli 149-149 bez.,
per Sept.-Okt. 148-148 bez., per Nov.-Dez. 147-147 bez., per Febr. — bez.,
per April-Mai 146-146 bez., per Juni-Juli 145-145 bez., per Sept.-Okt. 144-144 bez.,
per Nov.-Dez. 143-143 bez., per Febr. — bez., per April-Mai 142-142 bez.,
per Juni-Juli 141-141 bez., per Sept.-Okt. 140-140 bez., per Nov.-Dez. 139-139 bez.,
per Febr. — bez., per April-Mai 138-138 bez., per Juni-Juli 137-137 bez.,
per Sept.-Okt. 136-136 bez., per Nov.-Dez. 135-135 bez., per Febr. — bez.,
per April-Mai 134-134 bez., per Juni-Juli 133-133 bez., per Sept.-Okt. 132-132 bez.,
per Nov.-Dez. 131-131 bez., per Febr. — bez., per April-Mai 130-130 bez.,
per Juni-Juli 129-129 bez., per Sept.-Okt. 128-128 bez., per Nov.-Dez. 127-127 bez.,
per Febr. — bez., per April-Mai 126-126 bez., per Juni-Juli 125-125 bez.,
per Sept.-Okt. 124-124 bez., per Nov.-Dez. 123-123 bez., per Febr. — bez.,
per April-Mai 122-122 bez., per Juni-Juli 121-121 bez., per Sept.-Okt. 120-120 bez.,
per Nov.-Dez. 119-119 bez., per Febr. — bez., per April-Mai 118-118 bez.,
per Juni-Juli 117-117 bez., per Sept.-Okt. 116-116 bez., per Nov.-Dez. 115-115 bez.,
per Febr. — bez., per April-Mai 114-114 bez., per Juni-Juli 113-113 bez.,
per Sept.-Okt. 112-112 bez., per Nov.-Dez. 111-111 bez., per Febr. — bez.,
per April-Mai 110-110 bez., per Juni-Juli 109-109 bez., per Sept.-Okt. 108-108 bez.,
per Nov.-Dez. 107-107 bez., per Febr. — bez., per April-Mai 106-106 bez.,
per Juni-Juli 105-105 bez., per Sept.-Okt. 104-104 bez., per Nov.-Dez. 103-103 bez.,
per Febr. — bez., per April-Mai 102-102 bez., per Juni-Juli 101-101 bez.,
per Sept.-Okt. 100-100 bez., per Nov.-Dez. 99-99 bez., per Febr. — bez.,
per April-Mai 98-98 bez., per Juni-Juli 97-97 bez., per Sept.-Okt. 96-96 bez.,
per Nov.-Dez. 95-95 bez., per Febr. — bez., per April-Mai 94-94 bez.,
per Juni-Juli 93-93 bez., per Sept.-Okt. 92-92 bez., per Nov.-Dez. 91-91 bez.,
per Febr. — bez., per April-Mai 90-90 bez., per Juni-Juli 89-89 bez.,
per Sept.-Okt. 88-88 bez., per Nov.-Dez. 87-87 bez., per Febr. — bez.,
per April-Mai 86-86 bez., per Juni-Juli 85-85 bez., per Sept.-Okt. 84-84 bez.,
per Nov.-Dez. 83-83 bez., per Febr. — bez., per April-Mai 82-82 bez.,
per Juni-Juli 81-81 bez., per Sept.-Okt. 80-80 bez., per Nov.-Dez. 79-79 bez.,
per Febr. — bez., per April-Mai 78-78 bez., per Juni-Juli 77-77 bez.,
per Sept.-Okt. 76-76 bez., per Nov.-Dez. 75-75 bez., per Febr. — bez.,
per April-Mai 74-74 bez., per Juni-Juli 73-73 bez., per Sept.-Okt. 72-72 bez.,
per Nov.-Dez. 71-71 bez., per Febr. — bez., per April-Mai 70-70 bez.,
per Juni-Juli 69-69 bez., per Sept.-Okt. 68-68 bez., per Nov.-Dez. 67-67 bez.,
per Febr. — bez., per April-Mai 66-66 bez., per Juni-Juli 65-65 bez.,
per Sept.-Okt. 64-64 bez., per Nov.-Dez. 63-63 bez., per Febr. — bez.,
per April-Mai 62-62 bez., per Juni-Juli 61-61 bez., per Sept.-Okt. 60-60 bez.,
per Nov.-Dez. 59-59 bez., per Febr. — bez., per April-Mai 58-58 bez.,
per Juni-Juli 57-57 bez., per Sept.-Okt. 56-56 bez., per Nov.-Dez. 55-55 bez.,
per Febr. — bez., per April-Mai 54-54 bez., per Juni-Juli 53-53 bez.,
per Sept.-Okt. 52-52 bez., per Nov.-Dez. 51-51 bez., per Febr. — bez.,
per April-Mai 50-50 bez., per Juni-Juli 49-49 bez., per Sept.-Okt. 48-48 bez.,
per Nov.-Dez. 47-47 bez., per Febr. — bez., per April-Mai 46-46 bez.,
per Juni-Juli 45-45 bez., per Sept.-Okt. 44-44 bez., per Nov.-Dez. 43-43 bez.,
per Febr. — bez., per April-Mai 42-42 bez., per Juni-Juli 41-41 bez.,
per Sept.-Okt. 40-40 bez., per Nov.-Dez. 39-39 bez., per Febr. — bez.,
per April-Mai 38-38 bez., per Juni-Juli 37-37 bez., per Sept.-Okt. 36-36 bez.,
per Nov.-Dez. 35-35 bez., per Febr. — bez., per April-Mai 34-34 bez.,
per Juni-Juli 33-33 bez., per Sept.-Okt. 32-32 bez., per Nov.-Dez. 31-31 bez.,
per Febr. — bez., per April-Mai 30-30 bez., per Juni-Juli 29-29 bez.,
per Sept.-Okt. 28-28 bez., per Nov.-Dez. 27-27 bez., per Febr. — bez.,
per April-Mai 26-26 bez., per Juni-Juli 25-25 bez., per Sept.-Okt. 24-24 bez.,
per Nov.-Dez. 23-23 bez., per Febr. — bez., per April-Mai 22-22 bez.,
per Juni-Juli 21-21 bez., per Sept.-Okt. 20-20 bez., per Nov.-Dez. 19-19 bez.,
per Febr. — bez., per April-Mai 18-18 bez., per Juni-Juli 17-17 bez.,
per Sept.-Okt. 16-16 bez., per Nov.-Dez. 15-15 bez., per Febr. — bez.,
per April-Mai 14-14 bez., per Juni-Juli 13-13 bez., per Sept.-Okt. 12-12 bez.,
per Nov.-Dez. 11-11 bez., per Febr. — bez., per April-Mai 10-10 bez.,
per Juni-Juli 9-9 bez., per Sept.-Okt. 8-8 bez., per Nov.-Dez. 7-7 bez.,
per Febr. — bez., per April-Mai 6-6 bez., per Juni-Juli 5-5 bez.,
per Sept.-Okt. 4-4 bez., per Nov.-Dez. 3-3 bez., per Febr. — bez.,
per April-Mai 2-2 bez., per Juni-Juli 1-1 bez., per Sept.-Okt. — bez.,
per Nov.-Dez. — bez., per Febr. — bez., per April-Mai — bez.,
per Juni-Juli — bez., per Sept.-Okt. — bez., per Nov.-Dez. — bez.,
per Febr. — bez., per April-Mai — bez., per Juni-Juli — bez.,
per Sept.-Okt. — bez., per Nov.-Dez. — bez., per Febr. — bez.,
per April-Mai — bez., per Juni-Juli — bez., per Sept.-Okt. — bez.,
per Nov.-Dez. — bez., per Febr. — bez., per April-Mai — bez.,
per Juni-Juli — bez., per Sept.-Okt. — bez., per Nov.-Dez. — bez.,
per Febr. — bez., per April-Mai — bez., per Juni-Juli — bez.,
per Sept.-Okt. — bez., per Nov.-Dez. — bez., per Febr. — bez.,
per April-Mai — bez., per Juni-Juli — bez., per Sept.-Okt. — bez.,
per Nov.-Dez. — bez., per Febr. — bez., per April-Mai — bez.,
per Juni-Juli — bez., per Sept.-Okt. — bez., per Nov.-Dez. — bez.,
per Febr. — bez., per April-Mai — bez., per Juni-Juli — bez.,
per Sept.-Okt. — bez., per Nov.-Dez. — bez., per Febr. — bez.,
per April-Mai — bez., per Juni-Juli — bez., per Sept.-Okt. — bez.,
per Nov.-Dez. — bez., per Febr. — bez., per April-Mai — bez.,
per Juni-Juli — bez., per Sept.-Okt. — bez., per Nov.-Dez. — bez.,
per Febr. — bez., per April-Mai — bez., per Juni-Juli — bez.,
per Sept.-Okt. — bez., per Nov.-Dez. — bez., per Febr. — bez.,
per April-Mai — bez., per Juni-Juli — bez., per Sept.-Okt. — bez.,
per Nov.-Dez. — bez., per Febr. — bez., per April-Mai — bez.,
per Juni-Juli — bez., per Sept.-Okt. — bez., per Nov.-Dez. — bez.,
per Febr. — bez., per April-Mai — bez., per Juni-Juli — bez.,
per Sept.-Okt. — bez., per Nov.-Dez. — bez., per Febr. — bez.,
per April-Mai — bez., per Juni-Juli — bez., per Sept.-Okt. — bez.,
per Nov.-Dez. — bez., per Febr. — bez., per April-Mai — bez.,
per Juni-Juli — bez., per Sept.-Okt. — bez., per Nov.-Dez. — bez.,
per Febr. — bez., per April-Mai — bez., per Juni-Juli — bez.,
per Sept.-Okt. — bez., per Nov.-Dez. — bez., per Febr. — bez.,
per April-Mai — bez., per Juni-Juli — bez., per Sept.-Okt. — bez.,
per Nov.-Dez. — bez., per Febr. — bez., per April-Mai — bez.,
per Juni-Juli — bez., per Sept.-Okt. — bez., per Nov.-Dez. — bez.,
per Febr. — bez., per April-Mai — bez., per Juni-Juli — bez.,
per Sept.-Okt. — bez., per Nov.-Dez. — bez., per Febr. — bez.,
per April-Mai — bez., per Juni-Juli — bez., per Sept.-Okt. — bez.,
per Nov.-Dez. — bez., per Febr. — bez., per April-Mai — bez.,
per Juni-Juli — bez., per Sept.-Okt. — bez., per Nov.-Dez. — bez.,
per Febr. — bez., per April-Mai — bez., per Juni-Juli — bez.,
per Sept.-Okt. — bez., per Nov.-Dez. — bez., per Febr. — bez.,
per April-Mai — bez., per Juni-Juli — bez., per Sept.-Okt. — bez.,
per Nov.-Dez. — bez., per Febr. — bez., per April-Mai — bez.,
per Juni-Juli — bez., per Sept.-Okt. — bez., per Nov.-Dez. — bez.,
per Febr. — bez., per April-Mai — bez., per Juni-Juli — bez.,
per Sept.-Okt. — bez., per Nov.-Dez. — bez., per Febr. — bez.,
per April-Mai — bez., per Juni-Juli — bez., per Sept.-Okt. — bez.,
per Nov.-Dez. — bez., per Febr. — bez., per April-Mai — bez.,
per Juni-Juli — bez., per Sept.-Okt. — bez., per Nov.-Dez. — bez.,
per Febr. — bez., per April-Mai — bez., per Juni-Juli — bez.,
per Sept.-Okt. — bez., per Nov.-Dez. — bez., per Febr. — bez.,
per April-Mai — bez., per Juni-Juli — bez., per Sept.-Okt. — bez.,
per Nov.-Dez. — bez., per Febr. — bez., per April-Mai — bez.,
per Juni-Juli — bez., per Sept.-Okt. — bez., per Nov.-Dez. — bez.,
per Febr. — bez., per April-Mai — bez., per Juni-Juli — bez.,
per Sept.-Okt. — bez., per Nov.-Dez. — bez., per Febr. — bez.,
per April-Mai — bez., per Juni-Juli — bez., per Sept.-Okt. — bez.,
per Nov.-Dez. — bez., per Febr. — bez., per April-Mai — bez.,
per Juni-Juli — bez., per Sept.-Okt. — bez., per Nov.-Dez. — bez.,
per Febr. — bez., per April-Mai — bez., per Juni-Juli — bez.,
per Sept.-Okt. — bez., per Nov.-Dez. — bez., per Febr. — bez.,
per April-Mai — bez., per Juni-Juli — bez., per Sept.-Okt. — bez.,
per Nov.-Dez. — bez., per Febr. — bez., per April-Mai — bez.,
per Juni-Juli — bez., per Sept.-Okt. — bez., per Nov.-Dez. — bez.,
per Febr. — bez., per April-Mai — bez., per Juni-Juli — bez.,
per Sept.-Okt. — bez., per Nov.-Dez. — bez., per Febr. — bez.,
per April-Mai — bez., per Juni-Juli — bez., per Sept.-Okt. — bez.,
per Nov.-Dez. — bez., per Febr. — bez., per April-Mai — bez.,
per Juni-Juli — bez., per Sept.-Okt. — bez., per Nov.-Dez. — bez.,
per Febr. — bez., per April-Mai — bez., per Juni-Juli — bez.,
per Sept.-Okt. — bez., per Nov.-Dez. — bez., per Febr. — bez.,
per April-Mai — bez., per Juni-Juli — bez., per Sept.-Okt. — bez.,
per Nov.-Dez. — bez., per Febr. — bez., per April-Mai — bez.,
per Juni-Juli — bez., per Sept.-Okt. — bez., per Nov.-Dez. — bez.,
per Febr. — bez., per April-Mai — bez., per Juni-Juli — bez.,
per Sept.-Okt. — bez., per Nov.-Dez. — bez., per Febr. — bez.,
per April-Mai — bez., per Juni-Juli — bez., per Sept.-Okt. — bez.,
per Nov.-Dez. — bez., per Febr. — bez., per April-Mai — bez.,
per Juni-Juli — bez., per Sept.-Okt. — bez., per Nov.-Dez. — bez.,
per Febr. — bez., per April-Mai — bez., per Juni-Juli — bez.,
per Sept.-Okt. — bez., per Nov.-Dez. — bez., per Febr. — bez.,
per April-Mai — bez., per Juni-Juli — bez., per Sept.-Okt. — bez.,
per Nov.-Dez. — bez., per Febr. — bez., per April-Mai — bez.,
per Juni-Juli — bez., per Sept.-Okt. — bez., per Nov.-Dez. — bez.,
per Febr. — bez., per April-Mai — bez., per Juni-Juli — bez.,
per Sept.-Okt. — bez., per Nov.-Dez. — bez., per Febr. — bez.,
per April-Mai — bez., per Juni-Juli — bez., per Sept.-Okt. — bez.,
per Nov.-Dez. — bez., per Febr. — bez., per April-Mai — bez.,
per Juni-Juli — bez., per Sept.-Okt. — bez., per Nov.-Dez. — bez.,
per Febr. — bez., per April-Mai — bez., per Juni-Juli — bez.,
per Sept.-Okt. — bez., per Nov.-Dez. — bez., per Febr. — bez.,
per April-Mai — bez., per Juni-Juli — bez., per Sept.-Okt. — bez.,
per Nov.-Dez. — bez., per Febr. — bez., per April-Mai — bez.,
per Juni-Juli — bez., per Sept.-Okt. — bez., per Nov.-Dez. — bez.,
per Febr. — bez., per April-Mai — bez., per Juni-Juli — bez.,
per Sept.-Okt. — bez., per Nov.-Dez. — bez., per Febr. — bez.,
per April-Mai — bez., per Juni-Juli — bez., per Sept.-Okt. — bez.,
per Nov.-Dez. — bez., per Febr. — bez., per April-Mai — bez.,
per Juni-Juli — bez., per Sept.-Okt. — bez., per Nov.-Dez. — bez.,
per Febr. — bez., per April-Mai — bez., per Juni-Juli — bez.,
per Sept.-Okt. — bez., per Nov.-Dez. — bez., per Febr. — bez.,
per April-Mai — bez., per Juni-Juli — bez., per Sept.-Okt. — bez.,
per Nov.-Dez. — bez., per Febr. — bez., per April-Mai — bez.,
per Juni-Juli — bez., per Sept.-Okt. — bez., per Nov.-Dez. — bez.,
per Febr. — bez., per April-Mai — bez., per Juni-Juli — bez.,
per Sept.-Okt. — bez., per Nov.-Dez. — bez., per Febr. — bez.,
per April-Mai — bez., per Juni-Juli — bez., per Sept.-Okt. — bez.,
per Nov.-Dez. — bez., per Febr. — bez., per April-Mai — bez.,
per Juni-Juli — bez., per Sept.-Okt. — bez., per Nov.-Dez. — bez.,
per Febr. — bez., per April-Mai — bez., per Juni-Juli — bez.,
per Sept.-Okt. — bez., per Nov.-Dez. — bez., per Febr. — bez.,
per April-Mai — bez., per Juni-Juli — bez., per Sept.-Okt. — bez.,
per Nov.-Dez. — bez., per Febr. — bez., per April-Mai — bez.,
per Juni-Juli — bez., per Sept.-Okt. — bez., per Nov.-Dez. — bez.,
per Febr. — bez., per April-Mai — bez., per Juni-Juli — bez.,
per Sept.-Okt. — bez., per Nov.-Dez. — bez., per Febr. — bez.,
per April-Mai — bez., per Juni-Juli — bez., per Sept.-Okt. — bez.,
per Nov.-Dez. — bez., per Febr. — bez., per April-Mai — bez.,
per Juni-Juli — bez., per Sept.-Okt. — bez., per Nov.-Dez. — bez.,
per Febr. — bez., per April-Mai — bez., per Juni-Juli — bez.,
per Sept.-Okt. — bez., per Nov.-Dez. — bez., per Febr. — bez.,
per April-Mai — bez., per Juni-Juli — bez., per Sept.-Okt. — bez.,
per Nov.-Dez. — bez., per Febr. — bez., per April-Mai — bez.,
per Juni-Juli — bez., per Sept.-Okt. — bez., per Nov.-Dez. — bez.,
per Febr. — bez., per April-Mai — bez., per Juni-Juli — bez.,
per Sept.-Okt. — bez., per Nov.-Dez. — bez., per Febr. — bez.,
per April-Mai — bez., per Juni-Juli — bez., per Sept.-Okt. — bez.,
per Nov.-Dez. — bez., per Febr. — bez., per April-Mai — bez.,
per Juni-Juli — bez., per Sept.-Okt. — bez., per Nov.-Dez. — bez.,
per Febr. — bez., per April-Mai — bez., per Juni-Juli — bez.,
per Sept.-Okt. — bez., per Nov.-Dez. — bez., per Febr. — bez.,
per April-Mai — bez., per Juni-Juli — bez., per Sept.-Okt. — bez.,
per Nov.-Dez. — bez., per Febr. — bez., per April-Mai — bez.,
per Juni-Juli — bez., per Sept.-Okt. — bez., per Nov.-Dez. — bez.,
per Febr. — bez., per April-Mai — bez., per Juni-Juli — bez.,
per Sept.-Okt. — bez., per Nov.-Dez. — bez., per Febr. — bez.,
per April-Mai — bez., per Juni-Juli — bez., per Sept.-Okt. — bez.,
per Nov.-Dez. — bez., per Febr. — bez., per April-Mai — bez.,
per Juni-Juli — bez., per Sept.-Okt. — bez., per Nov.-Dez. — bez.,
per Febr. — bez., per April-Mai — bez., per Juni-Juli — bez.,
per Sept.-Okt. — bez., per Nov.-Dez. — bez., per Febr. — bez.,
per April-Mai — bez., per Juni-Juli — bez., per Sept.-Okt. — bez.,
per Nov.-Dez. — bez., per Febr. — bez., per April-Mai — bez.,
per Juni-Juli — bez., per Sept.-Okt. — bez., per Nov.-Dez. — bez.,
per Febr. — bez., per April-Mai — bez., per Juni-Juli — bez.,
per Sept.-Okt. — bez., per Nov.-Dez. — bez., per Febr. — bez.,
per April-Mai — bez., per Juni-Juli — bez., per Sept.-Okt. — bez.,
per Nov.-Dez. — bez., per Febr. — bez., per April-Mai — bez.,
per Juni-Juli — bez., per Sept.-Okt. — bez., per Nov.-Dez. — bez.,
per Febr. — bez., per April-Mai — bez., per Juni-Juli — bez.,
per Sept.-Okt. — bez., per Nov.-Dez. — bez., per Febr. — bez.,
per April-Mai — bez., per Juni-Juli — bez., per Sept.-Okt. — bez.,
per Nov.-Dez. — bez., per Febr. — bez., per April-Mai — bez.,
per Juni-Juli — bez., per Sept.-Okt. — bez., per Nov.-Dez. — bez.,
per Febr. — bez., per April-Mai — bez., per Juni-Juli — bez.,
per Sept.-Okt. — bez., per Nov.-Dez. — bez., per Febr. — bez.,
per April-Mai — bez., per Juni-Juli — bez., per Sept.-Okt. — bez.,
per Nov.-Dez. — bez., per Febr. — bez., per April-Mai — bez.,
per Juni-Juli — bez., per Sept.-Okt. — bez., per Nov.-Dez. — bez.,
per Febr. — bez., per April-Mai — bez., per Juni-Juli — bez.,
per Sept.-Okt. — bez., per Nov.-Dez. — bez., per Febr. — bez.,
per April-Mai — bez., per Juni-Juli — bez., per Sept.-Okt. — bez.,
per Nov.-Dez. — bez., per Febr. — bez., per April-Mai — bez.,
per Juni-Juli — bez., per Sept.-Okt. — bez., per Nov.-Dez. — bez.,
per Febr. — bez., per April-Mai — bez., per Juni-Juli — bez.,
per Sept.-Okt. — bez., per Nov.-Dez. — bez., per Febr. — bez.,
per April-Mai — bez., per Juni-Juli — bez., per Sept.-Okt. — bez.,
per Nov.-Dez. — bez., per Febr. — bez., per April-Mai — bez.,
per Juni-Juli — bez., per Sept.-Okt. — bez., per Nov.-Dez. — bez.,
per Febr. — bez., per April-Mai — bez., per Juni-Juli — bez.,
per Sept.-Okt. — bez., per Nov.-Dez. — bez., per Febr. — bez.,
per April-Mai — bez., per Juni-Juli — bez., per Sept.-Okt. — bez.,
per Nov.-Dez. — bez., per Febr. — bez., per April-Mai — bez.,
per Juni-Juli — bez., per Sept.-Okt. — bez., per Nov.-Dez. — bez.,
per Febr. — bez., per April-Mai — bez., per Juni-Juli — bez.,
per Sept.-Okt. — bez., per Nov.-Dez. — bez., per Febr. — bez.,
per April-Mai — bez., per Juni-Juli — bez., per Sept.-Okt. — bez.,
per Nov.-Dez. — bez., per Febr. — bez., per April-Mai — bez.,
per Juni-Juli — bez., per Sept.-Okt. — bez., per Nov.-Dez. — bez.,
per Febr. — bez., per April-Mai — bez., per Juni-Juli — bez.,
per Sept.-Okt. — bez., per Nov.-Dez. — bez., per Febr. — bez.,
per April-Mai — bez., per Juni-Juli — bez., per Sept.-Okt. — bez.,
per Nov.-Dez. — bez., per Febr. — bez., per April-Mai — bez.,
per Juni-Juli — bez., per Sept.-Okt. — bez., per Nov.-Dez. — bez.,
per Febr. — bez., per April-Mai — bez., per Juni-Juli — bez.,
per Sept.-Okt. — bez., per Nov.-Dez. — bez., per Febr. — bez.,
per April-Mai — bez., per Juni-Juli — bez., per Sept.-Okt. — bez.,
per Nov.-Dez. — bez., per Febr. — bez., per April-Mai — bez.,
per Juni-Juli — bez., per Sept.-Okt. — bez., per Nov.-Dez. — bez.,
per Febr. — bez., per April-Mai — bez., per Juni-Juli — bez.,
per Sept.-Okt. — bez., per Nov.-Dez. — bez., per Febr. — bez.,
per April-Mai — bez., per Juni-Juli — bez., per Sept.-Okt. — bez.,
per Nov.-Dez. — bez., per Febr. — bez., per April-Mai — bez.,
per Juni-Juli — bez.,

Ämtliche Bekanntmachung.

Nachdem eine ergäuzte Wahl für den deutschen Reichstag notwendig geworden ist, bringen wir in Gemäßheit der §§ 30 und 31 des Wahlgesetzes vom 28. Mai 1870 nachstehend die Eintheilung der Stadt in 25 Wahlbezirke unter gleichzeitiger Bezeichnung der Wahlvorsteher, deren Vertreter, und der Wahllokale hiermit zur Kenntnis der Wahlberechtigten. Die ergäuzte Wahl findet **Sonnabend, den 1. März dieses Jahres von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 6 Uhr** und zwar auf denselben Grundlagen und nach denselben Vorschriften wie die erste Wahl mit der Maßgabe statt, daß bei derselben nur die beiden Kandidaten, welche bei der Wahl am 20. Februar dieses Jahres die meisten Stimmen erhalten haben, nämlich: **der Rechtsanwalt Dr. Keil in Halle a/S. und der Redacteur Fritz Kunert in Dresden, in Betracht kommen.**

Alle auf andere Kandidaten fallende Stimmen sind ungültig.
Zur Stimmabgabe werden nur diejenigen zugelassen, welche in die Wählerlisten aufgenommen sind. Abwesende können in keiner Weise durch Stellvertreter oder sonst an der Wahl theilnehmen.

Die Stimmzettel mittels deren die Wahl erfolgt, müssen von **weißem Papier** und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein. Sie müssen **aufserhalb des Wahllokals** mit dem Namen des Kandidaten, welchem der Wähler seine Stimme geben will, ausgefüllt und verdeckt abgegeben werden, **dürfen auch vom Wähler nicht unterschrieben sein.** Ungültig sind die Stimmzettel:

1. welche nicht von **weißem Papier** oder welche mit einem **äußeren Kennzeichen** versehen sind;
2. welche **keinen oder keinen lesbaren Namen** enthalten;
3. auf welchen die **Person des Gewählten nicht unzweifelhaft zu erkennen** ist;
4. auf welchen **mehr als ein Name, einer nicht wählbaren Person verzeichnet** ist;
5. welche einen **Protest oder Vorbehalt** enthalten.

Zutheilung für die bevorstehende Wahl eines Abgeordneten für den Reichstag.

Wahlbezirk	U m f a ß :	Seelenzahl
1.	Berggasse, Domplatz, Kanzleigasse, kleine Klausstraße, Kübler Brunnen Mühlberg, Mühlgasse, Mühlplaz, Broder'sch, gr. Schlamm, H. Schlamm Schloßberg, gr. Schloßgasse, H. Schloßgasse, H. Ulrichstraße 1-26.	3445
2.	Barthelstraße, Böberggasse, Dachritzgasse, Jägergasse, Kaulenberg, Schulberg, Schulgasse, Spiegelgasse, gr. Ulrichstraße, H. Ulrichstraße 27-35	3436
3.	Brüderstraße, Karzeplan, Kleinschneiden, Marktplatz 20-26, Mittelstraße, Neumbäuser, Poststraße, Rathhausgasse, gr. Sandberg, gr. Steinstraße 1-19 u. 54-74, H. Steinstraße	3373
4.	Bauhof, gr. Brauhausgasse, H. Brauhausgasse, Leipzigerstraße 1-27 u. 85-110, H. Märkerstraße, Neue Promenade, H. Sandberg, Hinter der Ulrichstraße	3317
5.	Becher'shof, gr. Berlin, H. Berlin, Hansack, Kuglgasse, Kutschgasse, gr. Märkerstraße, Marktplatz 1-19, gr. Rittergasse, H. Rittergasse, Schmeerstraße, Schiller'shof, Sperlingsberg, Zapfenstraße	3401
6.	Bruno'smarie, Alter Markt, an der Moritzstraße, Moritzkirchhof, Moritzwinger, Neugasse, Neustadt, Mannische Straße, Zentergasse	3216
7.	Bärggasse, Domgasse, Dyrchauptstraße, Fluthgasse, Freudenplan, Graie-weg, Gutjahrstraße, Hadebornstraße, an der Halle, Hallgasse, gr. Klausstraße, Mansfelderstraße 1-14 u. 42-56, an der Marienstraße, Peterstraße, Dariusstraße, Salsgrabenstraße, Schmalgasse, Steinbode-gasse, Thalamsstraße, Thalgasse, Riddel	3237
8.	Antergasse, Berggasse, Hagenstraße, Holzplatz, Kellnergasse, Kuttel-hof, Kienigasse, Mansfelderstraße 15-41, Mühlgraben, Pulverweiden, an der Schleuse, an der Schwemme, Spiße, Wiesenstraße	3437
9.	An der Boberei, Bädergasse, Dehobdgasse, Föderplan, an der Glauchischen Kirche, Herrenstraße, Am Hospital, Hospitalplatz, am Moritzhof, Rath'swerder, Saalberg, Steg, Unterplan, Werdergasse	3555
10.	Beirongasse, Gommergasse, Jacobstraße, Langestraße, Verdenfeld-straße, Trauergasse, Mittelwache, Schwetischestraße, Steinweg, Tauben-straße, Zwingerstraße	3382
11.	Böbergeweg, Hirtengasse, Oberglauha, Schützengasse, Weingärten	3472
12.	Amenstraße, Belesenstraße, Hochstraße, Liebenauerstraße, Ludwig-straße, Tholuckstraße, Thorkstraße, Vereinsstraßen, Wörlitzerstraße	3302
13.	Dryanderstraße, Friedensstraße, a. d. neuen Leipziger-Gauessee, Laben-bergstr., Lindenstr., Merseburgerstr., 28-41b, Männenhöhe, S. Löffel-straße, Schmiedstr., Streiberstr., Südrtr., Thomaststr., Thumstr.	3279
14.	Mücherstraße, Frankplatz, Königstraße 1-22 und 28-41, Sand- wehrstraße 4-14, Niemeerstraße	3172
15.	Am Bahnhof, Bahnhofsstr., Ranenerweg, Frankstr., König'splatz, König's-straße, 22a-24a, Kurzgasse, Sandwehrrstr. 1-3 u. 15-19, Kappigerstr. 56-84, Merseburgerstr. 1-27, 42-52, Passauerstr., Thüringerstraße	3485
16.	Berlinerstr., Dyonstr., Deligischerstr., Forsterstr., Fohlenstr., Gernarstr., Grünstr., Halberstädterstr., Kaulenstr., Krusenbergerstr., Leipzigerplatz, Leipzigerstr. 29-55, Magdeburgerstr. 21-52, Martinsgasse, Meißelstraße	3115
17.	Unhalterstraße, Augustastr., Charlottenstraße, Dorottheenstraße, Magdeburgerstraße 1-15, Marienstraße	3284
18.	Goit'sadergasse, Hagenstraße, Martinsberg, Parkstraße, Alte Pro-menade 22-28, Schimmelstraße, große Steinstraße 20-53, vor dem Steinhof, Töpferplan, Wuchererstraße 1-6	3392
19.	Aldestr., Bismarckstr., Blumenhallstr., Brandenburgerstr., Dessauerstr., Feldstr., Frey-Kentzerstr., Götze'str., Gadenbergerstr., Herderstr., Hohen-zollerstr., Kaiserstr., Kronprinzenstr., Leisingstr., Mühlbacherweg, Moltkestr., Mühlstr., Reifstr. 1-2 u. 114-130, Roonstr., Schillerstr., Umlandstr., Viktoriaplatz, Wuchererstraße 7-65, Yorkstraße	3392
20.	Brunnengasse, Brunnenplatz, Friedrichstr. 1-8 u. 45-60, Garten-gasse, Hedwigstr., Koppelgasse, Louisenstr., Ludengasse, Margarethenstr., Alte Promenade 1-21, Scharrengasse, Sophienstr. 1-13a u. 28-34, Unterberg, Zinsgartenstraße	3274
21.	Albrechtstr., Friedrichsplatz, Friedrichstr. 9-44, Georgstraße, Güt-chenstraße, Heinrichstraße, Karlstraße, Klosterstraße, Mühlweg 21-30, Sophienstraße 14-27	3441
22.	Geißstraße 8-73, Harz, Harzgasse, Weidenplan, Wilhelmstraße	3373
23.	Abotadenweg, Bernburgerstr., Blumenstr., Händelstr., Herrentenstraße, Herrmannstraße, Kantonkainstraße, Laurentiusstr., Mühlweg 1-20 und 31-52, Bettinerplatz, Bettnerstraße	3382
24.	Bockshöfner, Breitestraße, Fetschgasse, Geißstraße 1-7, Leiter-gasse	2466
25.	Jägerplatz, am Kirchhof, Uferstraße, gr. Ballstraße, kleine Ball-straße	2454

Halle a. S., den 25. Februar 1890.

Summa: 81982.

Berlag und Druck von R. Neißmann in Halle.
Expedition des „Halle'schen Tageblattes“: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Nachlaß-Auktion.

In meinem Auktionslokale **Brüderstr. 12** verleierte ich meistbietend gegen Baarzahlung am **Donnerstag den 27. d. Mts. von Nachmittags 2 Uhr** an den Rest der zum **Nachlaß** u. der verstorbenen **Wittne Pastor Hoffmann** gehörigen Gegenstände als **Damenzerbebe**: wie **seid. Kleider, woll. Kleider, Tricotstoffen, Jaquet, Mantel, Mäntel** als: **Sejüge, Betttücher, Servietten, Hand- und Tisch-tücher, Hemden, Nachtsachen, ferner Gläser und Glasfächer, Teller, 1 Nähmaschine** u. v. a. Sachen.

Ferner kommen zur Versteigerung: **mehrere hundert Flaschen alten Roth- und Weißwein, Bran-nac, Cigaren, 3 dreifache Kender (Batana), eine große Partie guter Kaffees, versch. Eisen u. s. w., ausßer a. d. Rest der **Schuldenwaaren**, namentlich **Leberthein** für **Damen**, **homer Düse**, **Werkzeuge**, **Wägen** u. sonstige **brauchbare** Gegenstände.**

Louis Kaatz,
genüß. vereid. Export- und
außergew. vereid. Auctionar.
Zum Anprobieren der **Schulden-waaren** in meinem Auktionslokal **Donnerstag den 27. d. Mts. früh von 10 Uhr** an geöffnet.
Platz u. Theatralen, Plunder u. **Theatergebäude** empfanglich
nach **E. Isidor**, **Ulrichstr. 32.**

Paris 1889:
Französisches Staatsmedaillon.
Gené 1889:
Sibirische Staatsmedaillon.

Hair-Milkon

(Haarverjüngungsmilch).
verleierte dem grauen Haare seine frühere
Frischheit. Der Erfolg ist perennierend.
Tropfenweise in kaltes Wasser be-
nehmen eine dunkle Färbung. **Wacht nie-
mal Glatze** wiederherstellen.
In **Frankfurt a. M. Grolsch & Co.**

Zu haben in Halle bei
H. Wiedemann, Drogerie.

Reibolsgrün Lungen-Heilanstalt

Reibolsgrün i. Sachs.
gegr. 1872.
Mässige Preise
Vorzügliche Einrich-
tungen. Anerkenn-
ter Erfolg.

Geheime

Krankh. beiderlei
Geschlechts,
namentlich jeden krankhaften
Ausfluss heilt nur allein, ohne
Einspritzung und Berufsstö-
rung, auch vollständig gefahr-
los und schmerzlos in 3-5 Tagen
der emer. Königl. Militär Arzt
Ferd. Helmson Berlin, Gneise-
nau-Strasse 104. Auswärts
briefliche. Erfolg garantirt.

Die Selbsthilfe

Der Rathgeber für alle und junge
Leute, die in Folge ihrer Jugend-
schwächen sich selbst nicht helfen
können, ist es und jeder, der an Herbe-
reit, Geduld, Ausdauer, Fleiß, Energie,
Ehrlichkeit, Bescheidenheit, Fein-
schmecker, Schmeicheleien, seine
ausgehende Bildung nicht leicht
wird, sondern zu Gesundheit
und Kraft. Gegen Entlohnung von
1 Mark in München zu beziehen
von Dr. L. Kraus, Sonnengasse Wien,
Kollatorstrasse Nr. 11. - Preis 10
Cent per vollständigen Heft.

F. Kohlhardt,

prakt. Zahn-Arzt.
Nambren, Zahnziehen mit
Dagdas, künstl. Gebisse, Me-
galkuren schmerzender Zähne
u. c. Geißelstrasse 20, II.
Sprechst. 9 Uhr Vorm. bis 5 Uhr
Nachmittags

Das Colossalgemälde

Die unterbrochene Drauung
von **Josef Weiser**
in München,
ausgestellt im
Städtischen Museum
vom **Sonnabend den 22. Fe-
bruar** nur eine Woche von **10
bis 6 Uhr.**
Eintritt **50 Hg.**

Für den Merkentheil veranwortlich
Gurt Neißmann in Halle.

Hierzu 1 Beilage.

